

Das Wandern ist des Müllers Lust



Das Wan-dern ist des Mül-lers Lust, das Wan-dern ist des



Mül-lers Lust, das Wan - dern. Das muß ein schlechter



Mül-ler sein, dem nie-mals fiel das Wan-dern ein, dem



nie-mals fiel das Wan-dern ein, das Wan - dern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser:
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
den Rädern:
Die gar nicht gerne stille stehn,
die sich mein Tag nicht müde drehn,
die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine,
sie tanzen mit den muntern Reih'n
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

O Wandern, Wandern meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
laßt mich in Frieden weiter ziehn
und wandern.